Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 35 (1931-1932)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Westermann, Braunschweig. Das uns vorliegende Dezemberheft enthält wieder eine reiche Fülle literarisch hochwertigen Stoffes und eine Unmenge wertvoller eine und buntfarbiger Bilder, sowie eine Anzahl Kunstbeilagen in technisch hervorragender Aussilhrung.

Zürich, Stadtund See. 48 Federzeichnungen von Aug. Aeppli. Verlag Rascher & Cie. A.-G., Zürich. Preis Fr. 5.—.

E. Sie vorliegende blaue Mappe mit den Kunstblättern Aepplis enthält eine trefsliche Sammlung schöner zeichnerischer Motive. Neben bekannten Säufern und Binkeln, Kirchen und Ausblicken tauchen neue Stoffe auf, die erst recht die malerische Fülle im landschaftlichen Bild der Stadt wie ihrer Umgebung erschließen. Der Künstler, der eine seine Feder sührt, macht viele gefällige Entdeckungen. Es ist erstaunlich, wie viel er mit seiner einsachen Technik herausbringt. So ist ein Geschenkwerk zustande gekommen, das Freude macht. Uns, die wir in dieser Umgebung leben, weist es auf allerlei Schönheiten hin. Dem etwa in der Fremde Beilenden weckt es liebe Erinnerungen, künstlerisch orientierten Menschen ist es eine seine Gabe, die warm empfohlen werden darf.

Orell Füßlis Almanach 1931. Das borliegende Jahrbuch des Verlags Orell Füßli biefet eine interessante Schau über die Erscheinungen der letzten Jahre insbesondere, des letzten Jahres. Aurze Ausschnitte aus den Büchern dienen als einladende Proben aus den borliegenden Werfen. Literatur und Aunst, Wissenschaft und Poesse wechseln ab. Auch die fein ausgeführten Bilderbeigaben legen Zeugnis ab den den trefflichen Leistungen des immer sich weiter ausdehnenden Zürcher Verlages.

Jahrbuch vom Zürich fee 1932. Buchdruckerei Stäfa (Zürich see-Zeitung).

G. E. Der Verband zum Schutze des Landschaftsbilbes am Zürichsee hat eine schone und mutige Tat vollbracht. In einer Zeit, da das Buch schwer hat, sich durchzuringen, schafft er ein Werk, das bei der prächtigen Ausstattung und den vielen wohlgelungenen künstlerischen Bildern ein Wagnis darstellt. Die Arbeit ist aber so prächtig ausgefallen, daß alle, die Liebe und Verständnis haben sür den Zürichsee sür die Erhaltung seiner Schönheit, sür naturwissenschaftliche Fragen, sür die Geschichte, sür gegenwärtige Probleme, kurz sür alles, was am See gedeiht und geschaffen wird, geradezu die Verpflichtung haben, sich dieses Buches anzunehmen. Sie werden den Herausgebern und Mitarbeitern Dank wissen. Es dietet eine Fülle neuen Stoffes. Auch kulturhistorische Fragen werden erörtert. Ganz besonderes Interesse wird die wissenschaftliche Arbeit von Prof. Dr. E. Schröter weden: Die Flora des Zürichsees und seiner Ufergelände. Wir sinden auch kurzweilige literarische Beiträge. Meinrad Lienert, der wieder am Zürichsee wohnt, besingt seine neue Wahlheimat. Möge das Jahrbuch eine große Verbreitung sinden!

Der Peftalozzi = Kalender für 1932. 25. Jahrgang. Ausgabe für Schüler und Schülerinnen. Preis Fr. 2.90. Verlag Kaiser & Co. A.-E., Bern.

Der Pestalozzi-Kalender ist ein Buch, das die Jugend in ganz eigenartiger Weise anzieht. Sie schwärmt geradezu sir dieses Büchlein, das ihr so viel des Interessanten zu sagen und zu zeigen weiz. Was aber ein Kind mit wirklicher Freude in sich aufnimmt, bleibt unauslöschlich eingeprägt. So erklärt sich der nachhaltige, erzieherische Einfluß des Pestalozzi-Kalenders. Der Same des Wissens und der Herzensbildung, den ein solches Buch aussät, fällt auf frucht-

baren Boben. Das Kind lernt — lernt freudig lernt freudig denken!

Wir wollen nur noch erwähnen daß der neue Jahrgang des Pestalozzi-Kalenders — in neuem, farbenprächtigem Gewande — anläßlich seines 25jährigen Jubiläums besonders reich ausgestattet worden ist. Die Jugend kann sich glücklich schähen, ein solches Prachtwerk besitzen zu dürfen.

Kleine mehr farbige Ferbinand Hobeler = Mappe. Mit einer Einführung von Werner Willer, Zürich. Verlag Rascher & Co. A.-G., Zürich. Preis Fr. 6.25.

E. S. Die vorliegende Mappe ist berufen, das Werk Hodlers in weitere Schickten zu tragen. Ein gutes, einführendes Wort gibt wertvolle, allgemein verständliche Aufschlüsse über den Künstler. Dann sind die gut ausgewählten Bilder von feinen Sinweisen begleitet. Die Keproduktionen sind gut gelungen und kommen dem Orginal nahe. Portrait und Landschaft wechseln miteinander ab. Geradezu monumental wirkt: Die Jungfrau von Mürren aus. Hodlers Selbstportrait, das den Schluß macht, ist von verblüssender Plasts und Natürlichkeit. Die vornehme Mappe sei allen Kunstfreunden nachdrücklich empfohlen.

Heinrich Han felmann, Jakobli (Aus einem Büblein werden zwei) und: Jakob (Sein Er und sein Ich). Zwei Bände. Rotapfel-Verlag Erlenbach bei Zürich. Preis in Ganzleinen je Fr. 8.50.

E.E. Der bekannte Heilpädagoge Heinrich Hanselmann veröffentlicht hier ein zweibändiges Werk, einen Entwidlungsroman, der in fesselnder und psychologisch tiefgrabender Weise das Schickal eines Knaben aufvollt, der sich statt langsam in das Leben und in die Umgebung hineinzuwächsen, immer mehr in sich derschlicht. Der zweite Band seht Jakoblis Wächsen sort, läht ihn erwachen und dewußt zu allen innern und äußern Ereignissen Stellung nehmen. Das Buch schöpft sichtlich aus eigenen Erfahrungen und wirkt darum so überzeugend und lebensnah. Eine Fülle von packenden Einzelheiten macht es reich und prägt es zu einem Seelengemälde von hohem erzieherischem Wert. Das Buch hat gleich bei seinem ersten Erscheinen überall begeisterte Anerkennung gefunden. Es verdient sie unbedingt. Es nimmt in der schweizerischen Literatur eine besondere wohl beachtete Stellung ein. Eltern und Erziehern dernam es einsicherer Wegweiser zu sein. Wit seiner poetischen Driginalität und Kraft fessen wit seiner des en Leser. Der schweizerische Kon dringt start durch. Das berleiht dem Werte die Bodenständigkeit und die gesunde Erbstrische. So sei es allen Freunden einer tieser grabenden Kunst aufs Nachdricksichste empfohlen.

Hermann Anders Arüger. Kaspar Krumbholk. Roman. Preis Mk. 6.—. Berlag Georg Westermann, Braunschweig.

Neben Krügers Entwicklungsroman: Gottfried Kämpfer hat auch das vorliegende Werk überall großen Anklang gesunden. Hören wir nur, was das "Lit. Echo" geschrieben hat: Ein Buch, aus dem jeder Pädagoge lernen kann, und zwar mehr und Bessers als aus manchem mit allen Ansprüchen psychologischer Wissenschaft auftretender Wälzer. Daß aber der pädagogische Kern ganz in saftiges Fleisch echter Poesie gehüllt ist, daß die psychologische Entwicklung nicht in Analysen, sondern in lebendigem Geschehen vorgeführt wird, das legt Zeugnis ab von einem Dichter, dem in die Wiege das große Geschenf gelegt wurde, jedes Erlednis im Feuer des eigenen Herzens in Poesie umzusormen und so im Gewande der Schönheit an die West zurückzugeben.